

## Der Weg des Wassers



Vom Einlaufbauwerk oberhalb der Staumauer wird das Wasser durch einen Stollen zum 191m entfernten Maschinenhaus geleitet. Dabei nutzt die Anlage ein Gefälle von über 12m zur Stromerzeugung. Um auch das ökologisch notwendige Restwasser energetisch zu verwerten, ist an der Betonstaumauer zusätzlich eine 40-kW-Kaplanturbine installiert.



„Ein Denkmal unter Strom: Stallegg verbindet Geschichte mit moderner Nutzung und liefert heute wie damals verlässlich saubere Energie.“

- Christoph Wagner  
Betreiber des Kraftwerks &  
Vorstand der Forchhammer-Stiftung



## FORCHHAMMER STIFTUNG



gemeinnützige Stiftung zur Förderung  
von Kunst, Kultur & Denkmalschutz



[kontakt@forchhammer-stiftung.de](mailto:kontakt@forchhammer-stiftung.de)



[www.forchhammer-stiftung.de](http://www.forchhammer-stiftung.de)



Süddeutschland & Österreich



## Vorteile der Wasserkraft



### nachhaltig & ökologisch

Nachhaltigkeit durch Rücksichtnahme auf die Natur: Die ständige **Restwasserabgabe** sichert das ökologische Gleichgewicht.



### zuverlässig & planbar

Strom rund um die Uhr: Dank konstanter und prognostizierbarer Erzeugung ist Wasserkraft das Rückgrat unserer **Versorgungssicherheit**.



### höchst effizient

Mit dem **Wirkungsgrad von 85-90%** übertrifft Wasserkraft Kohle (30-45%) und Photovoltaik (15-25%) deutlich.



## Kraftwerk Stallegg

## Historisches Denkmal

in der Wutachschlucht

**Zeitlos. Zuverlässig. Zukunftsstark.**



FORCHHAMMER  
STIFTUNG



## Bewegte Geschichte

1894-95	6. Okt. 1895	1940	1. Juli 1979	2000	2013	2021
Bau des Kraftwerks	Inbetriebnahme	Einbau zweiter Turbine	Stilllegung des Kraftwerks	Wiederinbetriebnahme Einbau Kaplanturbine	Erneuerung Francisturbine	Erneuerung Einlauf

Um Schloss, Brauerei und Donaueschingen zu versorgen, entstand in der Wutachschlucht am Göschweiler, Deutschlands drittältestes Flusskraftwerk. Dank einer revolutionären Bogenstaumauer ging es am 6. Okt 1895 in Betrieb.

Doch Stallegg war mehr als nur Technik: In den 1920ern wurde das Maschinenhaus zum Treffpunkt, als im Obergeschoss eine Gaststätte für Wanderer und die Dorfjugend öffnete. Nach einer technischen Erweiterung 1940 wurde die Anlage 1979 stillgelegt, bis sie im Jahr 2000 privat verkauft und der Betrieb wieder aufgenommen wurde.

Im Jahr 2006 wurde das Kraftwerk von Florian Forchhammer gekauft und ist seit seinem Tod im Jahr 2019 Teil seiner Stiftung. Die Stiftung investierte über 800.000 EUR in Einlauf und Rechenreiniger, um die Effizienz zu steigern und die Technik zu modernisieren.

## Starke Leistung



**Nutzgefälle beträgt 12m**

8m hohe Bogenmauer beim Einlauf



**Leistungsentwicklung**

1895 bis 1940 - 150 kW

1940 bis 1979 - 346 kW

2000 bis 2013 - 386 kW

seit 2013:



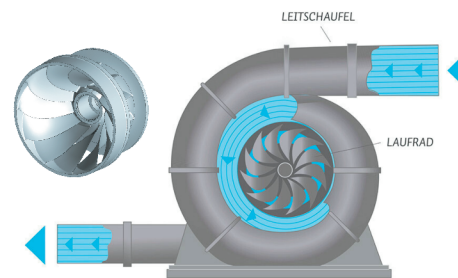
**aktuelle Engpassleistung 414 kWh**

Jahresproduktion > 2 Mio. kWh

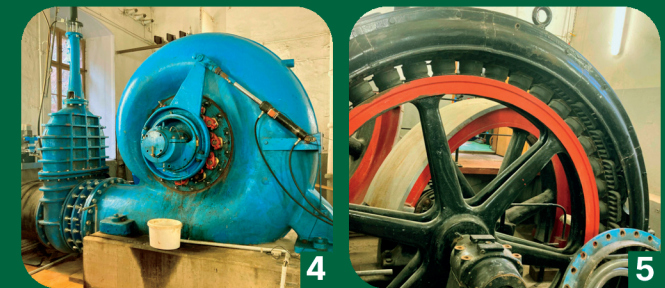
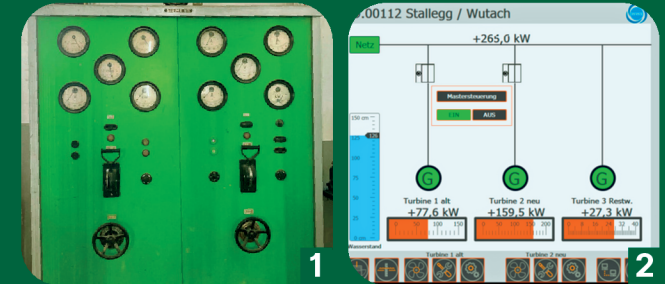


**technische Ausstattung im Krafthaus**

zwei Francis-Spiralturbinen



## Modernes Innenleben



Der einstmals genutzte, analoge Steuerschrank (1) wurde vollständig durch ein modernes digitales System (2) ersetzt, das heute den vollautomatischen Fernbetrieb ermöglicht. Auch bei der Stromerzeugung trifft Innovation auf Tradition: Hier ergänzt der moderne Generator die Kaplan-Turbine aus 2013 (3) die bewährte Francis-Turbine von 1979 (4), während der historische Generator (5) als Zeuge der anfänglichen Ingenieurskunst erhalten blieb.

11/2025

